

## INFOBLATT LINKSLIBERALISMUS

Der Linksliberalismus ist eine Ansammlung von Mustern, die in der Summe ein bestimmtes Weltbild ergeben und sogar einen Lifestyle schaffen.

1. Das erste Muster lautet: **Anything goes**. Jeder darf nach seiner Weise selig werden. Das ist das „Liberale“ daran.
2. Davon leitet sich politisch das Bekenntnis zu **Multikulti** ab. Das unhinterfragte Dogma lautet: Alle Kulturen sind gleich viel wert und deshalb dürfen sie auch gleich gelebt werden.
3. In der Praxis ist der Linksliberalismus deshalb für den **Islam**. Der Islam mit Scharia und Vorrang des Religionsgesetzes vor dem Grundgesetz ist aber grundgesetzwidrig.
4. Unter anderem wegen seines Prinzips des Anything goes und des Multikulturalismus neigt der Linksliberalismus auch zum **Kosmopolitismus** und zur **One-World-Theorie**. Stichworte sind dann „**Weltoffenheit**“, aber auch „**No borders**“. Ungleichheiten in der Welt sind Ungerechtigkeiten, gehen nicht auf eigene politische Fehler und eigenes Verschulden zurück.
5. Die **EU** ist für den Linkliberalismus „**Europa**“, und zwar ein übernationales, sprich multikulturelles Europa. Die EU ist der **multikulturelle Staat im Werden**. Dass Europa auch nationalstaatlich organisiert sein könnte, bleibt ausgeblendet oder wird als gestrig und unzeitgemäß usw. abgetan.
6. Der Linksliberalismus ist **gegen alles Deutsche, gegen Nationalismus, gegen** nicht genau definierten „**Rechtspopulismus**“, **gegen „Nazis“ („Antifaschismus“)** und „**Rassismus**“. Was das ist, bestimmt er. Der „Nazi“ des Linksliberalismus hat mit dem historischen Nationalsozialisten kaum etwas gemein, und Rassismus hat nichts mit Biologie zu tun, sondern wird umdefiniert als Herabsetzung ganzer Gruppen von Menschen und als „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“.
7. Der Linksliberalismus setzt in der **Justiz** stark auf **Täterschutz statt Opferschutz, auf Resozialisierung statt Strafe**. Ihm ist die **Kuscheljustiz** zu verdanken.
8. Der Linksliberalismus ist gegen alles Konservative, Patriotische, Nationale, nicht nur wegen seines Kosmopolitismus und wegen der Verherrlichung von Multikulti, sondern vor allem auch, weil er ein Anhänger der Kollektivschuldthese ist, aber nur, wenn es um **deutsche Kollektivschuld** geht. Bei allen anderen wird relativiert. Der **Nationalsozialismus** dient dem Linksliberalen als **Flucht- und Ausgangspunkt der deutschen Geschichte**.
9. Der linksliberale Deutschenhass steckt nicht nur hinter der Konzeption eines übernationalen Europa, sondern ganz entscheidend auch hinter dem von ihm betriebenen gesellschaftlichen „**Umbau**“. Der Linksliberale spricht hier von „**Modernisierung**“. Dabei geht es ihm um die **Abschaffung des deutschen Volkes, der deutschen Nation und der Bundesrepublik als souveräner Staat**. Auch das ist nicht jedem Linksliberalen so klar bewusst.
10. Oft verbindet sich der Linksliberalismus mit **Feminismus**. Das passt zu seiner Haltung, die er mit allen Linken gemeinsam hat, **allen beistehen zu wollen, die er für benachteiligt und unterdrückt hält**. Dabei zielt dieser linksliberale Feminismus durchaus nicht immer lediglich auf die Gleichberechtigung und nicht auf die Dominanz der Frau. Auch das Leistungsprinzip wird gerne durch Quoten außer Kraft gesetzt. Das ganze kann sich bei vielen Linksliberalismus bis zum **Genderismus** radikalisieren.
11. Eine ebenfalls häufige Komponente des Linksliberalismus ist der **Pazifismus**, der unter der Parole „**Frieden**“ auftritt.
12. Der Linksliberalismus führt einen „**Kampf gegen Rechts**“ und übersieht dabei geflissentlich die Unterschiede zwischen Konservatismus und Rechtsradikalismus. Alles „**Rechte**“ ist für ihn der Inbegriff des Bösen.
13. Dabei neigt er zur **Verharmlosung des Linksextremismus**, weil die Linksextremisten ja auch den Kampf gegen Rechts führen. Die Parole kommt ja historisch von den Linksextremisten. So befindet sich der Linksliberalismus in einer organisatorisch verfestigten **Aktionseinheit mit dem gewalttätigen Linksextremismus**, etwa bei „Aufstehen gegen Rassismus“, usw.
14. Und deshalb hat der Linksliberalismus ein **äußerst fragwürdiges Verhältnis zur Gewalt**, was ihm aber gar nicht bewusst ist, weil im Kampf für die angeblich gute Sache eben meist fast jedes Mittel recht ist. Gegen „Nazis“ ist für ihn im Prinzip alles erlaubt.

## Zentrale linksliberale Widersprüche

1. Der Linksliberalismus pocht auf Frauenrechte und hält diese wegen seines Feminismus für seine politische Domäne. In der Praxis unterstützt er aber den frauenfeindlichen Islam.
2. Der Linksliberalismus beruft sich gerne auf Recht und Verfassung, wenn es gegen die „Rechten“ geht. In der Praxis hofiert er nicht nur islamische und linksliberale Verfassungsfeinde, sondern missachtet Recht und Verfassung, wo immer es ihm politisch in den Kram passt, sei es bei der Massenzuwanderung oder beim Euro oder bei der EU.
3. Ständig führt er Demokratie und Meinungsfreiheit im Mund, führt aber einen aggressiven, demokratiefeindlichen und mittlerweile institutionalisierten Kampf gegen Rechts in der Realität.
4. „Toleranz“ ist eine linksliberale Lieblingsvokabel, in der Wirklichkeit wohnt dem Linksliberalismus wegen seines Kampfes gegen Rechts eine Tendenz zum Totalitären inne.
5. Er tritt für die angeblichen oder wirklichen Interessen von Ausländern, Asylanten, Minderheiten, von allen und jedem ein, aber nicht für die grundlegenden existenziellen Interessen der Deutschen.
6. Er erhebt gegenüber den von ihm so genannten Rechten einen inflationär gebrauchten Rassismusvorwurf, ist aber selbst - häufig exzessiv - antideutsch rassistisch.
7. Er erhebt gegenüber seinen Gegnern den Vorwurf der Demokratiefeindlichkeit, ist aber selbst im Kampf gegen Rechts massiv demokratiefeindlich.
8. Er führt die Integration im Mund, betreibt aber Multikulti in der Praxis.

## Abgrenzungen

1. **Zum überkommenen Verfassungsliberalismus:** Mit diesem hat er außer dem Namen wenig zu tun. Der Verfassungsliberalismus steht für Demokratie durch Grundrechte wie Meinungsfreiheit usw., für Volkssouveränität, für Gewaltenteilung, für Rechtsstaat, für das Spiel von Regierung und Opposition im Rahmen des Parlamentarismus, also kurz für die parlamentarische Demokratie, die nationalstaatlich verwirklicht wird.
2. **Zum Reformsozialismus:** Reformsozialisten sahen sich alle ursprünglich als Interessenvertreter der Arbeiterschaft. In den 1950er Jahren wandelte sich ihre Partei, die SPD, dann zur Volkspartei, um ihre Isolierung zu überwinden. Mit dem langsamen Verschwinden der klassischen Industriearbeiterschaft traten zunehmend Frauen, Minderheiten, Ausländer und Migranten in den Focus der Aufmerksamkeit, mit deren Hilfe man Mehrheiten zu gewinnen hoffte und hofft.. Der Linksliberalismus hat dieselbe Zielgruppe. Linksliberalismus und Reformsozialismus haben also große Schnittmengen, die Grenzen sind verschwommen. Während aber der Sozialismus aus der Tradition der Arbeiterbewegung kommt, ist der Linksliberalismus klar bürgerlicher Herkunft, vor allem aus der Studentenbewegung der 68er.
3. **Zum Linksextremismus:** Die klassischen und nach neueren linken Definitionen klar rassistischen Klassenkampf- und Revolutionsbestrebungen der revolutionären Sozialisten teilt er nicht, arbeitet aber nicht nur mit solchen Linksextremisten zusammen, sondern pflegt auch in linker Tradition den Antikapitalismus. Der heutige Linksextremismus wird auch nicht mehr typischerweise von Kommunisten repräsentiert, sondern von Autonomen, Antifa und ähnlichen Gruppierungen. Neben ihren verfassungsfeindlichen Zielsetzungen und ihrem Hass auf Polizei, Kapitalismus und „Rechte“ stehen sie für exzessive Gewaltanwendung. Der durchschnittliche Linksliberale distanziert sich normalerweise von Gewalt gegen Personen, befürwortet aber Gewalt gegen Sachen, wenn es um die Durchsetzung seiner Ziele geht. Das hindert ihn nicht an einer Aktionseinheit mit den Linksextremisten, die er als nützliche Idioten für den Kampf gegen gemeinsame Gegner betrachtet und politisch deckt..

## Einladung zur Diskussion

1.

Was ist das Liberale und was das Linke am Linksliberalismus?

Der Begriff Linksliberalismus setzt sich aus den Begriffen „Links“ und „Liberalismus“ zusammen. Was ist das Liberale und was das Linke am Linksliberalismus? Das Infoblatt Linksliberalismus leistet vielleicht Hilfe.

— —

2.

Weshalb ist die Unterscheidung zwischen Linksliberalismus und SPD- Sozialismus so schwer?

Sie finden Hilfe im Infoblatt unter dem Abschnitt „Abgrenzungen“.

— —

3.

Wie kam es Ihrer Meinung nach zur Diskurshoheit des Linksliberalismus?

Das Infoblatt enthält hierzu keine Informationen.

— —

4.

An welchen Punkten ist der Linksliberalismus Ihrer Meinung nach am meisten angreifbar und warum?